

Aus Stadt und Land.

Regeld. den 29. Juli 1924.

Die tatsächliche Arbeitszeit in Deutschland. Um festzustellen, in welchem Umfang von den Möglichkeiten der Überforderung der ständigen Arbeitszeit, welche die Arbeitsgesetzgebung vom 21. Degr. 1923 gibt, Gebrauch gemacht wird, stellte der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund eine Erhebung über die tatsächliche Dauer der Arbeitszeit ein. Die Ergebnisse sind in der Woche vom 12. bis 17. Mai für etwa zwei Drittel der Betriebe und fast die Hälfte der beschäftigten Personen der Schichtarbeit bekannt. Ein Drittel der Betriebe mit etwas über der Hälfte der beschäftigten Personen machte Gebrauch von der Möglichkeit, die 48-Stundenwoche durch Überstunden zu verlängern. Das beweist, daß die Beschränkung, in Deutschland befreit überhaupt kein Schichtarbeit mehr, nicht ausreicht erhalten werden kann.

Handwerk und Publikum. Das Handwerk hat schon in früheren Zeiten mit Recht darüber geklagt, daß man viel zu nachlässig die besten Waren recht lange mit der Reibung wartete. Die Handwerksmeister wägen mit Recht darauf hin, daß ein solches Verhalten sonst bei keinem einzigen Gewerbetreibenden möglich ist; wenn der Käufer in ein Geschäft tritt, so muß er sofort bezahlen, und die Industrie und die Vertriebsorganisationen haben ihre bestimmten Abrechnungs- und Zahlungsbedingungen. Nur der Handwerker muß warten, obwohl er wirtschaftlich in der Regel viel schneller als die übrigen Gewerbetreibenden. Reizend ist für diese Industrie wiederum fest einzubringen, was für die Handwerker umso empfindlicher ist, als sie meist außerordentlich leistungsfähig sind, besonders wenn sie für den Käufer ein noch höheres und zuverlässigeres zu machen haben. Das Publikum sollte hier mehr Rücksicht zeigen und sich die Kopfschmerzen und die wirtschaftliche Schwäche der Handwerker nicht in solchem Maße zuzugehen lassen.

Wibelst. Ein Bekannter schreibt dem „Genossen“: „Auf eine in der letzten Zeit leider häufig vorkommende Gewohnheit der Forderung der Zahlungsfähigkeit ging bei mir folgende Antwort ein: „Zu Ihrer Aufforderung vom 11. Juli 24. Engel, Matthei 18, Vers 26.“ Als ich erfuhr, daß diese Antwort die Bibel aufschlägt und laßt, lautete diese: „Da fiel der Reichtum nieder und betete ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.“ Ich würde dem Schuldner zustimmen, wenn er so guten Willen in der Bibel wüßte, sollte er einige Stellen weiter lesen und sich den Vers 34 des selben Kapitels hinter die Ohren jagen, der da lautet: „Und sein Herr wird gütig und verantwortete ihn den Feindern, bis daß er bezahle, als, was er schuldig war.“ Leider ist auch diese Mahnung bei sehr vielen erfolglos geblieben.“

Die Reichslohnziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Befriedigung) beläuft sich für den 28. Juli auf das 1,16 billionenfache der Reichslohnziffer. Gegenüber der Vormoche (1,15 billionenfache) ist demnach eine Steigerung von 0,2 Prozent zu verzeichnen.

Unbedenklichkeitsvermerk der Finanzämter für Auswanderer. Auf Anfrage beim Landesfinanzamt in Stuttgart wird mitgeteilt: Unbedenklichkeitsvermerkungen, die während der Geltungsdauer der Verordnung vom 3. April 1921 ausgestellt oder verlängert worden sind, sind nicht darauf maßgebend, daß inzwischen die Verordnung vom 17. Juni 1924 in Kraft getreten ist. Sie behalten vielmehr ihre Gültigkeit bis zum Ablauf der bei ihrer Ausstellung oder Verlängerung festgelegten Frist. Erst wenn diese Frist abgelaufen ist, ist ein neuer Unbedenklichkeitsvermerk erforderlich. Hierfür ist dann die Gebühr nach Verordnung vom 17. Juni 1924 zu entrichten. Unbedenklichkeitsvermerke, die vor dem 2. April ausgestellt wurden, haben ihre Gültigkeit verloren. Nach dem 17. Juni 1924 ausgestellt Unbedenklichkeitsvermerke haben regelmäßig eine Gültigkeitsdauer von einem Monat. Die Gültigkeitsdauer beginnt mit dem Tag der Ausstellung. Nach Ablauf dieser Frist ist ein neuer Unbedenklichkeitsvermerk zu beantragen. Der Fall wirtschaftlicher Not des Antragstellers ist den Behörden der Finanzämter die Befugnis erteilt, die Gebühren entweder zu erlassen oder zu ermäßigen. Es empfiehlt sich daher für Auswanderer, sich den Unbedenklichkeitsvermerk erst nach Empfang des amerikanischen Visums bei dem zuständigen Finanzamt einzubringen.

Gebühren der Reichsfinanzämter. Nach einem Erlaß des württembergischen Ministeriums des Innern gelten für die Reichsfinanzämter folgende Gebühren: für die erste und zweite Befreiung, wenn der Reichsfinanzämter neben den Gebühren für den Einzelfall ein Barlegel bezieht, je 1,20 M., wenn er nur die Gebühren für den Einzelfall bezieht, je 1,80 M.; Kertz- und Kertzgebühren für die einmalige Befreiung 3,50 M. berechnen. Bestehende Sätze erhöhen sich auf das Doppelte, wenn die Befreiung zur Nachzeit (abends 8 Uhr bis morgens 7 Uhr) sofort verlangt wird. Bei Reichsfinanzämtern außerhalb des Wohnorts, wenn die Entfernung von dieser mehr als zwei Kilometer beträgt, Reiseentschädigung für jeden zurückgelegten und angefahrenen Kilometer 12 S., für Fernreisen Reichsfinanzämter 15 S.

Umlage der Handwerkskammern. Nach einer Verfügung des württembergischen Ministeriums sind bei Berechnung des Ergänzungsbetrags Betriebe mit einem Gewerbesteuerkapital bis zu 500 M. frei zu lassen, von 300 bis 1000 M. mit einer Einheit, von da ab bis 5000 M. mit zwei Einheiten und von über 5000 M. mit drei Einheiten in Rechnung zu stellen. Der Umlagebetrag wird vom Arbeitsministerium festgelegt; die Höhe des Ergänzungsbetrags richtet sich nach dem Haushaltsplan der Handwerkskammern.

Letzte Kurzmeldungen.

Die Londoner Konferenz beschloß grundsätzlich die Einladung Deutschlands, deren Uebermittlung zur geeigneten Zeit den Delegationschefs überlassen bleibt.

Die Kexho wird aufgeföhrt werden, vorkübergehend in London Aufenthalt zu nehmen, um sich dort mit den Alliierten und Deutschland zu beraten.

Das Outachten der jurist. Sachverständigen über die Anwendung des Damesplans empfiehlt Abkommen zwischen Deutschland und der Kexho, zwischen Deutschland und den Alliierten und zwischen den Alliierten selbst.

Staatssekretär Hughes hat gestern nachmittags seine Vermittlungsreise nach Paris, Brüssel und voraussichtlich auch Berlin, angetreten.

Die neuen Verhandlungen der Nicam mit der Seeferkommission des Ruhrbergbaus haben zunächst zu keinem Ergebnis geführt.

In russischen Kreisen Berlins rechnet man für die kommende Woche mit einem deutsch-russischen Ausgleich in dem Streit um die Handelsdelegation.

Walldorf, 29. Juli. Nach Amerika. Nachdem nun die Emwanderung nach Amerika wieder gestattet ist, hört und liest man von da und dort, daß sich Auswanderungswillige, Mannlein und Weiblein, ausmachen wollen oder schon ausgemacht haben, um über das große Wasser zu gehen und dort ihr Glück zu versuchen. So verliert sich gestern in der Frühe eine hübsche Bäuerstochter ihren Helmlator Walldorf, um mit noch einigen jungen Leuten aus der Gegend (von Altensteig und Gernsbach) mit dem Dampfer „Blindburg“, der am 31. Juli Hamburg verläßt, in die neue Welt abzugeladen. So ist Fräulein Anna Wurster, welche schon im letzten Herbst abreisen wollte, doch wurde um selbige Zeit gerade die Einreise gesperrt und so mußte sie sich bis jetzt gedulden, wird sie doch, wenn sie drüben ankommt, von dem Vaterland, auch ein hiesiger Bürgerin, und ihrer Schwester mit Freuden empfangen werden. Der Biedertrug Walldorf brachte der Schiedsman am Sonntag abend ein wohlgeklungenes Ständchen zum Abschied. Mit Worten des Dankes verabschiedete sie sich von dem Verein. Möge es ihr in New Arber, ihrem Zielort, gut gefallen und wohl ergen! -.

Oberamt Calw.

Calw, 28. Juli. Bauerntag. Vergangenen Freitag wurde hier ein großer Bauerntag abgehalten, der sehr zahlreich besucht war auch aus den benachbarten Bezirken Herrenberg und Regeld. Besuch erschienen die Besucher in den überaus malerischen Trachten des „Oberen Staus“ und des „Waldes“. Die Festwoche war von den Vereinigten Dedensfabriken überlassen worden. Die Straßen waren mit Girlanden geschmückt, die Häuser bekrönt. Das Uebungs- und Vereintreten begann auf der Festwiese um 8 Uhr, in der Hauptstraße geleitet von einem 77jährigen Kriegsveteranen von 1870, einem noch besonders strammen Truppenwachtmeister. Besonders freien Wachmister Fregler mit seinem Reiter durch würdevoll gesteuerte Vorführungen auf. Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte zeigte auf-fallend den Fortschritt gegen früher mit den damaligen einfachen Hilfsmitteln. Der von Dehan Jeller abgehaltene Gottesdienst begann um 10 Uhr unter Leitung des Dehan. „Nun danket alle Gott“. Unser historisches Rückblick auf die Geschichte der Gegend führte der Redner aus, daß man im Vergleich zu jenen Zeiten der Vermischung von 1634 und 1692 — im Weltkrieg immer noch glimpflich wegkommen sei. Dank des Opfermuts unserer wackeren Soldaten sei wenigstens die Heimat unversehrt erhalten geblieben. Wie die Sonnenstrahlen heute nur zeitweilig durch die Gewölke brechen, so dürfe man sich durch die Not der Zeit nicht erbittern lassen, den Blick im Vertrauen auf eine bessere Zukunft unseres Volkes wieder aufwärtszuwenden in dem Gedanken, daß die junge Generation den Nachkommen für ihr Tun und Lassen Rechenschaft schuldig sei. Man solle dankbar sein für die heuer so ausfichtreiche Ernte und der Vogelbeschützen und sonst Kollektenden nicht vergessen. An ruffischen Zuständen solle man sich ein warnendes Beispiel nehmen; keine Volkstrauerei vom Wehen her solle das deutsche Volk in seinem Mark zerstören. — Die Anordnung des Festzugs war folgende: Kette, Musikkapellen, Jungbauernvereine in 52 Festwagen. Unter letzteren fielen auf: Schwanzschlichter, Das Sterben des Kommunalverbandes, Steuerpflanzung, Steuerpreß, Kohnenweller, Milchwangenwirtschaft, Bunterwirtschaft von einst und jetzt. Die Rückkehr vom aliotherischen Strohhühl wegen der Steuerbeschloagnahme der Maschine usw. Der Humor kam alle ausfichtvoll zur Geltung und die Ironie. Die Reihe der Begrüßungsreden wurde eröffnet durch Stadtschultheiß Gähner, daran schlossen sich an die Redner Ulrich Hanselmann-Viebersberg und die Abgeordneten Dögler, Klein und Schmid. Die Aufführung von 2 Theaterstücken durch die Ortsgruppe Dedensprom bildete den Abschluß des Programms. Abgends den Bauerntag ein gegenseitiges Versehen und Versehenemollen zwischen Stadt und Land herauszuwachsen, ein heiliger Wille an den inneren Werten des deutschen Volkes festzuhalten. Wenn dem so ist, dann sind die Bauerntage ein wertvolles Mittel zur ständigen Erneuerung unseres Volkes.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt, 28. Juli. Von der Stadtkapelle. Die Stadtkapelle Freudenstadt errang sich beim gestrigen Musikwettbewerb in Rottweil einen 1. Preis in der höheren Abteilung. Die Stadtkapelle Freudenstadt anerkannte jedoch den Preis nicht und stellte ihn dem Preisgericht wieder zur Verfügung.

Dornstetten, 27. Juli. Bauerntag in Dornstetten. Unsere Stadt zeigt sich heute wieder im Festgewand: Ehrenpforten am oberen und unteren Ende der Hauptstraße, reicher Schmuck der Häuser mit Fahnen, Girlanden, Laternen usw., zum würdigen Empfang des „Bauern- und Weingärtnertags“.

der von der Leitung des Bauern- und Weingärtnerbunds für die Bezirke Freudenstadt, Gorb, Sulz und Oberndorf in anderen Namen veranstaltet worden war. Da verschiedene landwirtschaftliche Ortsgruppen Festwagen ausgerüstet hatten und auf den Bauerntagen auch die „Trachten“ wieder zur Geltung kommen sollten, hatte sich eine so zahlreiche Anzahl von Festmäßen eingeladen, wie sie unser Städtchen wohl selten gesehen hat. Obwohl den Ortsgruppen von der Bundesleitung zur Vorbereitung des Festes wenig Zeit eingeräumt war, ist es ihnen doch gelungen, einen ståtlichen Festzug zusammenstellen zu können, der die Landwirte bei ihrer Arbeit in Haus, Feld und Wald sowie bei festlichen Gelegenheiten zeigte und den Genuß von Eintracht und Fest heraufschob. Nach Ankunft des Festzugs auf dem Festplatz wurden verschiedene Ansprachen gehalten so von Stadtschultheiß Gähner, Reichartz, J. Ulrich-Grimm, Landtagsabgeordn. Schmeißer, Koberdorfer und Bauernanwalt Walter-Herrenberg. Abends 6 Uhr fand Preisverteilung statt und wohlgemeint zog alles der Heimweg zu.

Pfalzgrafenweiler, am Jakobifertag 1924. Kinderfest. Recht unerschrocken und kühnlich brach der Tag an; noch der 25. Juli muß es sein — so verlangt hier alter Brauch! Es hatten dann auch einige alte Weingärtler und Hüterinnen der Herron Gemeindevorsteher eine dem letzten Einfluß ungünstige Prognose herbeigeführt. Die Vorbereitungen waren ja geschehen, die Mäßen sollten nicht verpöbelt werden und erhaltungsgemäß liegt in allem Hören Unglück. Wegen 2 Uhr stellte sich der ståtliche Festzug auf, von erwartungsvollen Menschen umflutet und der auf allen Gesichtern Freude und herzliche Freude malte. Herr Oberlehrer Rauzer hielt eine podende Festrede, der Turnverein zeigte schneidig durchgeführte ruffische Uebungen und der Vedertranz verführte durch seine Weisen das — trotz des Regens — doch in allen Teilen wohlgeklungene Fest.

Oberamt Herrenberg.

Herrenberg, 28. Juli. Jubiläum. Der Gemeinderat hat in seine letzte Sitzung H. Rektor Rietzmüller und die Mitglieder des Ortsausschusses eingeladen, ebenso den Bezirkschulrat Schäfer, um eine kleine Jubiläumfeier zu Ehren unseres Volksschulvorstands Rektor Rietzmüller abzuhalten. Der Vorsitzende führte aus, daß es 25 Jahre her sind, seit Rektor Rietzmüller an unserer Volksschule tätig ist, er wies hin auf die viele Arbeit, Mühe und Sorge, welche der Jubilar hinter sich habe, aber auch auf die mannigfache Freude und Genugtuung, welche der H. Rektor als pflüchtiger, hingebender Lehrer habe erfahren dürfen. Wie vielen Herrenbergern habe er doch auf seinem großen Wissen und Können den Schulfuß fällen, die Bedingungen für das Leben schaffen, ihnen Bildung beibringen und einen großen Teil der Erziehung übernehmen können. Auch der Gewerkschule sei der Jubilar langjähriger Lehrer und Leiter gewesen. Ein großer Erfolg dürfe er auch in dieser Richtung zuzuschreiben und nicht nur er selber, sondern auch die Stadtverwaltung freie sich über diese Tatkosten. Die Stadtverwaltung bringe dem H. Rektor die besten Glückwünsche dar, jame dem pflüchtigen Dank und der größten Anerkennung, zugleich aber auch den Wunsch, daß der Schulvorstand noch recht lange in guter Gesundheit seiner Familie und hauptsächlich auch der Schule erhalten bleiben möchte. Es wurde dann dem Rektor eine Ehrennadel der Stadt in Form einer schönen Zinnenerle überreicht. Bezirkschulrat Schäfer gratulierte ebenfalls herzlich und hob die Verdienste des H. Rektors ganz besonders hervor. Er lobte dessen Werdegang als Lehrer vor Augen und teilte ins Einzelne gehend mit, wie er vom jungen Lehrer an bis in die Gegenwart die vorgelegte Behörde stets den Fleiß und die Tatkraft der geschätzten Lehrkraft anerkannt und dem allen des vieren Ausdruck gegeben habe; viel Dank und die lebhafteste Anerkennung gebühren ihm dafür. Es wurde auch erwähnt das gute Einvernehmen zwischen Stadtverwaltung, Schule und Schulverwaltung und neben den herzlichsten Glückwünschen ging der H. Schulrat in den Wünschen für den Jubilar und Schule sowie die Stadt einig mit dem Vorliegenden. Rektor Rietzmüller dankte schüchtern für das ihm Dargebotene und versprach auch femerhin sein Möglichstes zu tun für Schule und Allgemeinheit.

Ullglet

Dem amerikanischen Carlsoverband, der auf einen Kultur des Kaptes im Dezember 1923 ein Hilfsverbot für Deutschland unternahm, sind bis jetzt 13 Liebesgabenentworfungen im Gewicht von 16 657 Zentner in Hamburg und Bremen eingetroffen.

Das Vorkumfeld. Seit länger Zeit besteht ein Streit zwischen den Bewohnern der Badeinsel Vorkum (Nordsee) und den preussischen Staatsbehörden. Die Vorkumer wollen keinen jüdischen Besuch haben, und das wird in einem Brief, dem „Vorkumfeld“, ausgedrückt, das von der Kurpelle auf Vorkum täglich gepostet und von den Badegästen und Einheimischen mitgenommen wird. Nach der Revolution wurde das Vorkumfeld von den Staatsbehörden verboten, aber ohne Erfolg. Landratamt, Präsident, Oberpräsident (Köcke) und der preussische Minister des Innern, Seering, brachten und verhängten scharfe Strafen, eine Zellung wurde die Insel vom Festlandverkehr abgeschnitten. Unblich strengte die Badeverwaltung zunächst gegen den Landrat in Emden, in dessen Verwaltungsbezirk die Insel gebürt, eine gerichtliche Klage an. Der Landrat hat nun den Badedirektor seines Amtes entsetzt.

Der Bevölkerungszuwachs in Frankreich. Trotz des Raubs von Elsch-Lothringen mit 14 512 Quadratkilometer mit 1 874 074 Einwohnern und trotz der zahlreichen Aufnahmen Fremder in den französischen Staatsverband wird die Einwohnerzahl Frankreichs im Jahr 1924 kaum 30,25 Millionen erreichen. Von 1919 bis 1922 hat das Land um 130 208 zugenommen, von 1922 bis 1924 wurde aber diese Zahl nicht erreicht. Poincaré verlorde anfangs dieses Jahres, eine sehr erhebliche Anzahl katholischer Exiler, ohne Rücksicht auf die bedenklichen Folgen einer solchen Massenmigration, nach Frankreich zu verpflanzen und französische Kanadiere anzuföhren. Es wurde femer erwogen, jüdischweidende die Bielweiberei zu dulden. — Die Bevölkerung Deutschlands hat seit 1919 um fast 2,5 Millionen zugenommen.

Landwirtschaft, Haus und Hof.

Behämpfung der Vogelmilbe. Die Vogelmilbe (*Dermanyssus avium*) ist der größte Schädlings des Geflügels. Sie kommt bei allen Geflügelarten, auch bei Stubenvögeln vor, und kann leicht auf Menschen und Haustiere übertragen werden. In den meisten Fällen verursacht sie dann einen hartnäckigen Hautausschlag. Tritt die Milbe noch nicht in großer Anzahl auf, so ist ihre Lebensweise eine nächtliche. Am Tag versteckt sie sich in die Hühnernester, in die Gassen der Ställe und in die Wände des Hühnerstalls. In der Nacht aber überfällt sie die Hühner und saugt sich voll Blut. Sie vermehrt sich unbemerklich rasch. Nach kurzer Zeit treten die Milben in großer Menge auf, setzen sich flüchtig an dem Tier an, bereiben ihnen entsetzliche Qualen und bringen sie um ihre Küchtrube. Als wirksames Mittel zur Bekämpfung der Schädlinge haben anerkannte Fachleute und Geflügelzüchter **Camphorin-Stäbe** erprobt.

Keine Regenwürmer vernichten, da sie das Land porös machen, zur Düngung beitragen und unterirdische Nahrungsmittel noch oben bringen. Ein Hektar Ackerland kann mit 200 bis 3000 Kilogramm Regenwürmern durchsetzt sein.

Handelsnachrichten

Dollarmarkt. Berlin, 28. Juli. 42108 Ndl. Wdh., New York 1 Doll. 1,104, London 1 Pfd. Sterl. 18,41, Amsterdam 1 Gulden 1,602, Zürich 1 Franken 0,772 Ndl. Wdh.

Dollarfußscheine 81,30.
Kriegsanleihe 313.

Der hong. Franken notierte 98,125 zu 1 Pfd. Sterl.
Berliner Geldmarkt. Legl. Geld 0,25 u. L., Monatsgeld 1,5 bis 1,75 Prozent.

Stallgüter Markt. 28. Juli. Da über den Sonntag größere Kaufaufträge eingegangen sind, eröffnete die Börse in recht guter Haltung, die sich den ganzen Tag über behaupten konnte mit Rücksicht auf den Mangel an Material. Die Kurse bewegten ohne Unterschied auf der ganzen Linie anzuleben. Auch auf dem Markt der **Festverzinslichen Werte** war lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen; 3prozentige Reichsanleihe 320 gegen 300, alte 3prozentige und 3prozentige Württemberger 600 G. gegen 475 meist.

Landesproduktenbörse Stuttgart. 28. Juli. Die Stimmung am Getreidemarkt hat sich weiter befestigt und sind die Forderungen ziemlich höher. Wir notieren die 100 Mtl. für gelande trockene Ware ab mittl. Stationen: Weizen 21-22 (24. Juli 20-21), Sommergerste 17,50-18 (17-17,50), Hafer (neue Ernte) 15,75-16,50 (15,50-16,25), Weizenmehl Nr. 0 33,50-34,50 (32,75-33,75), Weizenmehl 25-26,75 (26,75-27,75), Mehl 9,75-10 (9,75-10), Weizenheu (alte Ernte) 4-5 (4-5), Heuboden (neue Ernte) 3-6 (3-4), Stroh (Stadtwirtschaft) 3,50-4,25 (3,50-4,25).

Wannheimer Produktenbörse. 28. Juli. In der heutigen Produktenbörse herrschte feste Haltung war, bei kleinem Geschäft. Die Mühlen stellten im Einkauf zurück. Sie haben den Preis für Weizenmehl Spezial 0 auf 33-33,50 für 100 Mtl. erhöht, müssen aber bei Weizenmehlfür den heutigen Preise noch ihrer Angabe mit 34-34,50 kalkulieren. Für Roggenmehl, wozu fast gar kein Geschäft ist, werden 26,50-27 verlangt. Die Forderungen laufen sonst für je 100 Mtl. waggongestellter Wannheimer: Weizen inkl. 21 bis 22,50, ausl. 24-27, Roggen inkl. 17,50, ausl. 18-18,50, Gerste 17,25 bis 17,50, Hafer 17,25-18. In der Kolonialwaren Börse herrschte feste Stimmung. Verlangt wurden je Kilo verzollt: Kaffee Santos 3,60-4,00, gewaschen 4,80-6,10. Tee gut 6-7, mittel 7-8, fein 8-11. Rohes Indier kräft. 8.

Berliner Getreidemarkt. 28. Juli. Weizen märk. 18,50-19, Roggen 13,50-14,50, Wintergerste 15,50-16,50, Sommergerste 16,50-17,50, Hafer 14,70-15,30, Weizenmehl 25-28,25, Roggenmehl 21,25-23, Mehl 15,30, Raps 80-280. (Stille Börsennotierung.)

Kornnotierungen: Gerste 18,60-19, Hafer 16,80-17,60, Mehl 16,70.

Märkte

Wochenmärkte. Kalen. In dem Viehmarkt am 25. Juli, dem sog. Jakobimarkt, waren viele auswärtige Händler erschienen, namentlich aus dem Süddeutschen. Dementsprechend wurde lebhaft gehandelt. Es war der beste Markt, den Kalen seit langer Zeit hatte. Besucht wurde für Ochsen 720 bis 1080 k. Paar, Stiere 160-350, Ferkel 160-270, Kälber 145-450, Kalben und Jungvieh 87-360, Rinder 35-35 k. St. - Gillingen. Kalben 140-600, Kälber 120-350, Rinder 90-250 - Wunderringen. Verkauf: 10 Pferde, 40 Ferkel, 17 Ochsen, 14 Kälber, 30 Kalben, 30 Rinder. Preis für Pferde 100-300, Ferkel 150-650, Ochsen 250-810, Kälber 120-405, Kalben 230-300, Rinder 95-220. - Dornbach. Rinder 170-200, trächtige Kalbinnen 410-420, 1 P. Ochsen 650-1000, ein Schlachtkühe 300, Milchschweine 32-38. - Weighelm. Ferkel 160-300, Ochsen 400-550, Stiere 120 bis 300, Kalben 250-450, Kälber 180-300, Rinder 80-175, Kälber 40-60.

Schweinemärkte. Künzelsau. Milchschweine 30-45. - Württemberg. Läufer 80-102, Milchschweine 30-60, Württemberg. 60-80 bzw. 36-48 k. P. - Wunderringen. Verkauf am Jahressmarkt 20 Mutterchweine, 8 Läufer, 350 Milchschweine. Preis: Mutterchweine 100-180, Läufer 30-40, Milchschweine 12-20 k. St. - Gillingen. Läufer 100 Milchschweine. Preis Stück 18-28. Handel lebend. - Weighelm. Zufuhr 4 Läufer und 168 Milchschweine. Erstere kosteten 20-30, letztere 8-10 k. St. - Gillingen. Zufuhr 325 Milch- und 12 Läuferchweine. Preis 26-46 bzw. 32-38 k. P. Handel fest. - Weighelm. Zufuhr 133 Milch- und 1 Läuferchweine. Alles verkauft. Milchschweine 22-48 k. P. der Läufer 30 - Gillingen. Verkauf 110 Milchschweine, das Paar zu 18-25 k. P. Läufer um 30 k. - Gillingen. Zufuhr 201 Milch- und 10 Läuferchweine. Preis 10-18 bzw. 20-32 k. St. - Gillingen. Zufuhr 225 Milchschweine und 1 Läufer. Handel lebhaft. Besucht wurde für Milch-

schweine 25-30 k. P. - Gillingen. Preis für Ferkel 30-44 k. P., Läufer 40-50 k. - Ulm. Zufuhr 285 Milchschweine. Preis 14-24 k. St. - Dornbach. Milchschweine 18-25, Läufer 30-45 k. St.

Heidenheim. 28. Juli. Ein reichlicher Viehmarkt. Auf dem letzten Viehmarkt wurde nicht ein einziges Stück Vieh geschlachtet, trotzdem in den Ställen der umliegenden Ortschaften genügend Vieh vorhanden ist. Die niedrigen Preise und der Geldmangel haben die Viehmärkte fast gänzlich.

Die Abfertigung in Württemberg. Nach Sachverständigenberichten soll in Kernen eine Rittschule, in Jettsteden eine Feldbahn zu erwarten sein.

Devisenkurse in Württemberg

Berlin	25. Juli		28. Juli	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gold.	160,20	151,-	160,-
Schweden	100 Kr.	19,20	19,30	19,20
Normwegen	100 Kr.	55,91	56,24	56,36
Dänemark	100 Kr.	67,83	68,17	67,73
Schweden	100 Kr.	111,47	112,03	111,47
Italien	100 Lire	18,10	18,20	18,10
London	1 Pfd. Sterl.	18,45	18,54	18,43
New York	1 Dollar	4,19	4,21	4,19
Paris	100 Fr.	21,60	21,60	21,10
Schweiz	100 Fr.	77,00	77,44	77,06
Spanien	100 Peseta	55,61	55,89	55,61
Portugal	10000 Kr.	5,915	5,985	5,91
Brasilien	100000 Kr.	12,45	12,51	12,445
Argentinien	10000 Kr.	5,715	5,735	5,79
Chile	10000 Kr.	1,845	1,855	1,845
Indien	10000 Kr.	1,705	1,715	1,705
Danzig	100 D. Gold.	78,79	74,15	73,67

Das Wetter

Die Wetterlage hat keine wesentliche Veränderung erfahren.

Unter Geschäftsaufsicht wurden gestellt: Amtsgericht Stuttgart II: Autogena-Werke, Comman, Joh. Franz Stahl, Kaufmann, Stuttgart am 25. Juli. - Josef Pfizenmaier, Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik, Stuttgart. Die Geschäftsaufsicht wurde aufgehoben.

Konkurrenzeröffnungen. Amtsgericht Stuttgart I: Kellame- u. Handelsgef. m. b. H. Stuttgart, Termin 17. Aug. - Heiler u. Neuhäuser, Handel in Legitimationen, Stuttgart, Termin 27. Aug. - Amtsgericht Heidenheim a. O.: Fritz Rich, Pferdehändler, Kaufmann bei Heidenheim, Termin 16. Aug.

Geitorbene: Geimerdingen bei Leonberg: Alt Friedrich Hammel, 76 J. - Brühlal: Hartmann Christian, Schmiedemeister.

Wart.
Stammholz-Berkauf.
Am Freitag, den 1. Aug., nachmittags 3 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus,
2 Lose Fichten und Tannen
im Wege des öffentlichen Meistgebots und zwar:
Klotz II und 12
Klasse I II III IV V VI I II
Los I 42 Stück mit Fm.: 3.58 6.70 5.75 2.36 2.00 1.06 109
Klotz 15 und 16
Los II 24 Stück mit Fm.: 19.34 7.67 8.11 0.41 - 0.45 1.45 1.41
Nähere Auskunft erteilt Waldmeister Härtle. **Gemeinderat.**

Beigeholz-Berkauf.
Am Freitag, 1. Aug. 1924 kommen aus Stadtwald Dörflich Remberg, Müllig, Pielach, hinterer und vorderer Teichwald zum Verkauf:
Badelholz-Beigeholz:
160 Ra.
Zusammenkunft zum Verkauf um 2 Uhr auf dem alten Stadte im Schlag vorderer Teichwald. 249
Nähere wichtige Käufer sind zugelassen.
Städt. Forstverwaltung.
Gesucht wird ein tüchtiges, fröhliches
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Aufschreiben mit Zeugnisse und Gehaltsansprüchen sind erbeten an
Carl Schnauffer
Hotel Adler: : Calw.
Reiszeug bei G. W. Zaiser.

Existenz
bietet sich fleißigem Herrn mit guten Beziehungen zur Möbel-Industrie durch Uebernahme unserer
Vertretung für Schreinereibedarf
wie Spirit- u. Politurlacke, Mattierungen, Polituren, Wachs- u. Trockenbeizen, Oele, Leim etc., bei hohem Verdienst u. erstklass. Qualitäten. Evtl. mit Lager.
Ausführliche Zuschriften mit Referenzen unter F. 500 an die Geschäftsstelle des Blattes. 263

Die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung
Nagold
liefert Ihnen
Wanderkarten und Reiseführer
von der Alb, dem Schwarzwald, Bodensee, Rhein und dem Hochgebirge.
Gute Karten für Radfahrer und Automobile.
Führt die Karten des Statistischen Landesamts in den Maßstäben 1:25 000, 1:50 000 u. 1:100 000.
Bäder- und Reiseführer
und Karten der ganzen Erde.

Die Feuerwehren des Bezirks werden unter Bezugnahme auf die Sonder Einladung benachrichtigt, daß der
Bezirkfeuerwehrtag
in Altensteig
nicht am Sonntag, den 3. August sondern am
Sonntag, den 17. August
stattfindet.
Verbandsvorsitzender Schäfer.

Efringen, den 27. Juli 1924.
Halt jeder besonderen Artige.
Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt die traurige Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager
Jakob Höhn
Schultheiß
nach schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Mittwoch, den 30. d. M. 259
nachmittags 2 Uhr.

Beste
Schreib- u. Copiertinte
Hektographen-Tinte
offene Tinte
für Schulen etc.
farbige Tinte, Tusche
Füllfeder- u. Wäschezeichentinte
Stempelkissen, Stempelfarbe
violett, schwarz und rot
empfiehlt
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Klavierstimmer und -Techniker
Doktor Rißper
der Firma Schindler,
Pianosfabrik,
Stuttgart ist ab heute
Dienstag den 29. Juli
in Jagel und Umgebung
tätig. Anfragen bitte an
die Geschäftsstelle oder
an Frau. Nicht einsehen
zu wollen.
NB. Zum Schutze des
Publikums vor Schwind-
lern tragen unsere Tech-
niker einen schriftlichen
Ausweis bei sich.

Sehr gut erhaltene
Kleider,
Kostüme,
Mäntel
für Mädchen von 17-24
Jahren preiswert abzu-
geben. 262
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Für die
Einmachzeit
empfiehlt:
Salizyl-
Pergament
Buchhandlung Zaiser

Dixin
macht die waschen leicht -
es ist in Güte
unvergleichlich
beim
Waschen
Scheuern und beim
Putzen ist es von
allergrößtem
Nutzen!

Ein Wohn- u. Geschäfts-
Haus
Land-
wirtschaft über Hofgut
gegen das in der Gegend
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 263
mit Preisangabe an die
Geschäftsstelle.

**Verband-
Schachteln**
in jeder Größe
empfiehlt
Buchhdlg. Zaiser.

Perrenberg.
Von morgen Mittwoch früh ab, haben wir in unserer Stallung einen großen, frischen
Transport erhaltlicher, gutgenügender
Oberländer
Kalbinnen
zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und
Leihliebhaber freundlich einladen.
Max u. Michael Wolf.